



Fig. 2. Fingerabdruck eines Menschenaffen, der in seinen senkrechten leicht gekrümmten Linien dem eines prähistorischen Menschen ähnlich ist



Fig. 3. Fingerabdruck eines modernen Menschen. Die Fälschung eines prähistorischen Tongefäßes wurde dadurch festgestellt, daß an ihm dieser Fingerabdruck entdeckt wurde

noch keiner von ihnen je von dem simplen Kurventyp abgewichen. Daher beweist das Vorhandensein komplizierter Fingerabdrücke auf angeblich prähistorischen Gegenständen, daß diese gefälscht sind. Außerdem gibt es eine Reihe von chemischen, mikroskopischen und spektrographischen Methoden, die das Alter eines Gegenstandes endgültig bestimmen können.

Vor nicht allzulanger Zeit wurde ein sehr berühmtes Bildhauerwerk von einem geriebenen Gauner angekauft und der Kauf groß angekündigt. Der Bursche war außerordentlich begabt. Er machte sich an die Arbeit und produzierte eine Anzahl glänzender Kopien des Originals — tadellos in allen Einzelheiten und mit dem Signum des Künstlers. Hiernach verkaufte er privatim in verschiedenen Ländern jede Kopie als Original und schließlich auch das wirkliche Original für genau die nämliche Summe, die er selbst dafür bezahlt hatte. Ein reiner Zufall wollte, daß einer der Betrogenen das Duplikat seiner eigenen Statue in einem Laden sah. Er forschte natürlich nach, woher sie kam, und erfuhr, daß sie bei dem Tode des Besitzers versteigert worden war. Der Kunsthändler beteuerte, daß es das Original sei, willigte indes nach einer hitzigen Diskussion ein, die Statue des anderen in dessen Hause zu besichtigen. Ein ergebnisloser Besuch, denn sogar der Händler — ein Sachverständiger — vermochte nicht zu bestimmen, bei welcher der beiden es sich um eine Kopie handelte. Die Nachforschungen der Polizei förderten allmählich sechs weitere „Originale“ ans Licht. Von den Signaturen und einem auf jeder Statue speziell ausgesuchten Fleck nahm man Mikrophotographien unter Quecksilberdampfbeleuchtung auf, und durch den Vergleich winziger, aber charakteristischer Meißellinien mit denen anderer authentischer Werke desselben Meisters wurde endlich das Original entdeckt. Diese bei gewöhnlichem Licht selbst unter dem Mikroskop unsichtbaren Linien fehlten auf den Kopien und lieferten den einzig entscheidenden Beweis, da die Signaturen in vollendeter Weise nachgeahmt waren.

Die Photographien 4, 5 und 6 zeigen eine andere Statue, die zu Demonstrations-